



a. Nadura - homogene Oberfläche aus Holzfasern und mineralischen Füllstoffen. Besonders strapazierfähig und abriebfest.

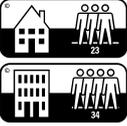
b. AquaSafe-Spezialplatte

c. Nadura-Gegenzug für Formstabilität

Prüfungen
DIN/EN Norm
Nadura NQ 500
Allgemeine Daten zum Produktaufbau

Art des Belags:	Fußbodenpaneel mit Oberschicht aus Nadura
Gesamtstärke:	ca. 10,5 mm
Deckmaß: (Länge × Breite)	485 x 485 mm
Produktaufbau:	a. Nadura b. Holzwerkstoffplatte c. Nadura-Gegenzug

Technische Daten

	Verriegelungsmethode:		Quadroclit Plus
	Beanspruchungsklasse:	ISO 10 874	23 34
	Abriebfestigkeit:	EN 13 329 (Anhang E)	AC 6 (= IP ≥ 8.500 U)
	Fleckenunempfindlichkeit:	EN 13 329 (EN 438-2/26)	Gruppe 1: Grad 5 Gruppe 2: Grad 5 Gruppe 3: Grad 4
	Lichtechtheit:	EN 13 329 (EN ISO 105)	≥ Stufe 6 nach Wollbklauskala
	Brandverhalten:	EN 13 501	B _{fl} -s1 (schwer entflammbar)
	Gleitwiderstand:	EN 14 041 / 13 893	DS
	Kratzfestigkeit:	EN 438-2/25	≥ 6 N
	Formaldehydabgabe (E1 = 0,1 ppm):	EN 717-1	≤ 0,05 ppm
	Eindruck nach konstanter Belastung:	EN 13 329 (EN 433)	keine sichtbaren Veränderungen
	Stuhlrollenbeständigkeit:	EN 13 329 (EN 425)	keine sichtbaren Veränderungen oder Schäden bei weichen, normgerechten Rollen

Technische Daten

	Verhalten bei der Simulation des Verschiebens eines Möbelfußes:	EN 13 329 (EN 424)	kein sichtbarer Schaden
	Fußbodenheizung:		Geeignet für Warmwasser-Fußbodenheizung Eine elektrisch beschriebene Fußbodenheizung ist grundsätzlich geeignet, wenn diese im Estrich oder der Betonschicht eingebaut ist und somit nicht als Folienheizung auf der Betonschicht liegt. Die Heizschlangen Rohre Drähte müssen auf der gesamten Fläche ausliegen und nicht partiell vorhanden sein. Werden die Flächen nur partiell beheizt, so ist der Bodenbelag mit Bewegungsfugen (systemgebundenen Schienen) zu versehen. Die maximale Oberflächentemperatur von 29°C darf nicht überschritten werden. Handelsübliche Folienheizungen können pauschal nicht freigegeben werden. Eine Ausnahme besteht bei selbstregulierenden Heizungssystemen unter Einhaltung der Oberflächentemperatur von 29°C.
	Wärmedurchlasswiderstand:	EN 12 667	mit MEISTER-Silence 25 DB: 0,10 m² K/W
	Trittschallminderung:	DIN EN ISO 10140-3	mit MEISTER-Silence 25 DB: 16 dB
	Rutschhemmung:	DIN 51 130 BGR 181	R 10

Toleranzen

Rechtwinkligkeit der Elemente:	EN 13 329	Sollwerte erfüllt
Bestimmung der Kantengeradheit:	EN 13 329	Sollwerte erfüllt
Oberflächenbündigkeit:	EN 13 329	Sollwerte erfüllt
Fugenöffnungen zwischen den Elementen:	EN 13 329	Sollwerte erfüllt

Allgemeine Daten zur Umwelt, Verlegung und Pflege

Blauer Engel:	RAL-UZ 176	erteilt
Entsorgung:		Reststücke im Hausmüll entsorgbar (z.B. thermische Behandlung) Großmengen entsprechend kommunaler Bestimmungen entsorgen (z.B. Abgabe bei Wertstoffhöfen) Eine energetische Verwertung in zugelassenen Anlagen wird empfohlen.
Reinigung und Pflege:		Bauschlussreinigung / Laufende Reinigung: CC-Laminat Reiniger Spezialreinigung: CC-Intensivreiniger
Anwendungsbereiche:		Der Boden NQ 500 ist für alle Wohnbereiche geeignet sowie für gewerbliche Bereiche mit sehr starker Beanspruchung. Dieser Boden ist nicht geeignet zur Verlegung in Feuchträumen (Bad, Sauna usw.). Für Behandlungsräume und Arztpraxen gelten gesonderte Anforderungen.
Voraussetzung für die Verlegung:	DIN 18 365	Die Verlegeuntergründe müssen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln des Fachs unter Beachtung der VOB, Teil C DIN 18 365 „Bodenbelagarbeiten“ als verlegereif gelten. Der Verlegeuntergrund muss trocken (bei mineralischen Untergründen max. 2% bzw. bei Fußbodenheizung 1,8%, bei Anhydritestrich max. 0,5% bzw. bei Fußbodenheizung 0,3% Restfeuchte - gemessen mit CM-Geräten), eben, fest und sauber sein. Des weiteren müssen Unebenheiten von 3 mm/Erstmeter und 2 mm je weiteren lfd. M. in Anlehnung an DIN 18 202, Tabelle, 3, Zeile 4, ausgeglichen werden. Die dem Produkt beiliegende Verlegeanleitung ist zu beachten.



MeisterWerke Schulte GmbH behält sich das Recht vor, Änderungen in Bezug auf Material und Konstruktion vorzunehmen, wenn es der Verbesserung der Qualität dient.